

Bremerhaven, 28.08.2024

Änderungsantrag - Nr. StVV - Ä-AT 15/2024 (§ 36 GOSTVV) zu Antrag StVV – AT 10/2024		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 29.08.2024		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Änderungsantrag der Fraktionen SPD, CDU und FDP zu AT 10/2024 - Online-Informationskampagne der Stadtverordneten/Fraktionen der StVV Bremerhaven (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN + P) - Tischvorlage

Die Koalition aus SPD, CDU und FDP unterstützt die Initiative, die Bereitschaft zur Blut-, Organ- und Stammzellspende in Bremerhaven zu erhöhen. Um dieses Ziel nachhaltig zu erreichen, ist eine langfristige und umfassende Kommunikationsstrategie erforderlich, die über eine einmalige Aktion hinausgeht. Durch die Einbindung von Fachorganisationen und die Fokussierung auf digitale Medien soll insbesondere die jüngere Zielgruppe angesprochen werden, die über traditionelle Kanäle schwer erreichbar ist. Die Schaffung einer zentralen Plattform ermöglicht es, die Kampagneninhalte gebündelt anzubieten und gleichzeitig die Resonanz der Bevölkerung zu messen. Die Einbindung lokaler Unternehmen und Organisationen trägt dazu bei, die Reichweite der Kampagne zu vergrößern und die lokale Verankerung zu stärken.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschlussvorschlag des Antrags „Online-Informationskampagne zur Förderung der Blut-, Organ- und Stammzellspende“ (AT – 10/2024) wird wie folgt geändert:

1. Der Magistrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit relevanten Fachorganisationen (z.B. DKMS, DSO, DRK) eine langfristige Kommunikationsstrategie zur Förderung der Blut-, Organ- und Stammzellspende in Bremerhaven zu entwickeln. Diese Strategie umfasst nicht nur eine einmalige Kampagne, sondern regelmäßige Informations- und Aufklärungsmaßnahmen.
2. Die Strategie wird insbesondere auf digitale Medien und soziale Netzwerke abzielen, um jüngere Zielgruppen effektiv anzusprechen. Bewährte Methoden der digitalen Kommunikation und Social-Media-Kampagnen werden genutzt.
3. Der Magistrat wird gebeten, eine Plattform zu schaffen, auf der alle Kampagneninhalte zentral bereitgestellt werden. Diese Plattform soll auch die Möglichkeit bieten, Erfolge der Kampagne zu messen und Feedback von der Bevölkerung einzuholen.
4. Die Stadtverordnetenversammlung ermutigt den Magistrat, lokale Unternehmen und Organisationen als Partner in die Kampagne einzubinden, um deren Reichweite und Wirkung zu erhöhen.

5. Die Durchführung und Auswertung der Kampagne wird dem Gesundheitsausschuss regelmäßig berichtet, um eine kontinuierliche Verbesserung der Maßnahmen zu ermöglichen.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Sönke Allers
Jörn Hoffmann
SPD-Fraktion

Thorsten Raschen
Günna Dertwinkel
CDU-Fraktion

Prof. Dr. Hauke Hiltz
Bernd Freemann
FDP-Fraktion